

05-2016



der artikulator



Das Magazin für Berlin-Brandenburg, Hamburg und Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Westsachsen

Epithetik: Zahntechnik und mehr

Maulkorb für Berufsverbände ?

..

Risiko Weihnachtsgeschenke

..

Stellenmarkt Zahntechnik

Berufsverband der Epithetiker entwickelte sich aus dem „Stammbaum“ der Zahntechnik

Vorwiegend Zahntechniker sind es, die sich nach ihrer Zahn-technik-Ausbildung der erforderlichen dreijährigen Weiterbildung zur Qualifikation zum 'Zertifizierten Epithetiker' unterzogen haben. Der 'Deutsche Bundesverband der Epithetiker' -kurz „dbve“ wurde 2008 in Hamburg gegründet. Die Bundesgeschäftsstelle hat seit 2010 ihr „Zuhause“ in der Innungsgeschäftsstelle – so wie die mit diesem Heft vertretenen Zahntechnikerinnungen Hamburg/Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern.

Im Laufe der Geschichte haben sich aus dem Stammbaum der Zahn-technik Spezialgebiete entwickelt (z. B. KFO oder CAD-CAM). So hat sich auch der Fachbereich der 'Chirurgischen Prothetik und Epithetik' in den letzten zwei Jahrzehnten durch Innovationen und wissenschaftliche Forschung weiterentwickelt und zum selbstständigen Beruf spezialisiert.

Der 'Deutsche Bundesverband der Epithetiker dbve' vertritt die Anliegen seiner Mitglieder in allen sozialpolitischen Bereichen. Der Gesetzgeber fordert von allen Leistungserbringern im Gesundheitswesen eine fachspezifische Qualifikation. Mit dem Formieren zum dbve-Berufsverband wurden die Rahmenbedingungen und Module zur Förderung und Prüfung zum 'Zertifizierten Epithetiker dbve' entwickelt.

Das Engagement im dbve dient der Außenwirkung in allen relevanten Fragen der qualitätsorientierten Aus- und Weiterbildung sowie der aktiven Weiterentwicklung des jungen Berufsbildes.



Zur Geschichte und Entwicklung des Fachbereichs:

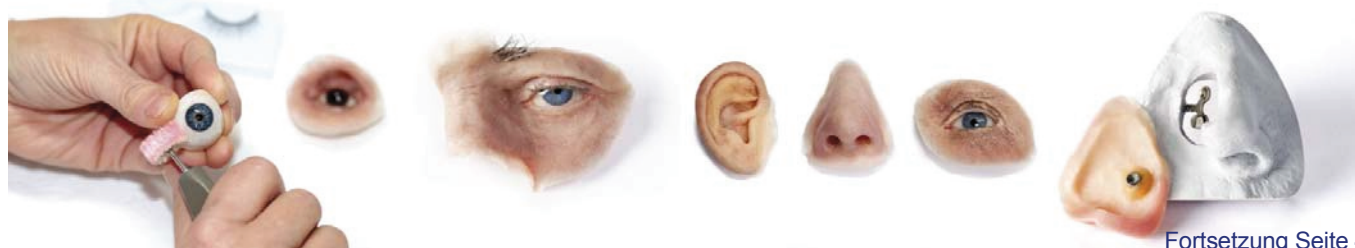
Seit über 30 Jahren engagieren sich Chirurgen und Epithetiker aus ganz Europa aktiv in der adäquaten Versorgung von betroffenen Patienten mit sogenanntem alloplastischen Ersatz (Epithesen). Als wissenschaftliche Plattform dient die 'Internationalen Gesellschaft für Chirurgische Prothetik und Epithetik IASPE' mit Sitz in Linz, Österreich. Reformen in der deutschen Gesetzgebung machten es erforderlich, dass sich der deutsche Berufsverband 2008 formierte. Es galt in der Folge das Ziel, sich den nationalen Aufgaben zu stellen, und so die Interessen der deutschen Epithetiker wahrzunehmen. Zweck des dbve ist die Bündelung beruflicher Anliegen, die Förderung von Know-how und die Ziele einer hochwertigen epithetischen Versorgung der Patienten in Deutschland umzusetzen. Die Wahrnehmung und Vertretung als Vertragspartner gegenüber dem GKV-Spitzenverband Bund in Berlin und gegenüber den Krankenkassen und Behörden stellt eine weitere große Herausforderung für den jungen Berufsverband dar.

Der Wissenschaftliche Beirat des dbve spielt in der Förderung und Entwicklung eine tragende Rolle, so dass hier wichtige Abstimmungen zur gemeinsamen Weiterentwicklung mit dem Vorstand und der Geschäftsführung auch unter ärztlichen Aspekten erfolgen.

Als Meilenstein hat sich die 2010 in Hamburg eingerichtete Bundesgeschäftsstelle bewährt. Diese bietet eine professionelle Arbeitsbasis und Infrastruktur. Mit seinem Bundesgeschäftsführer Herrn Norbert Blesau und seinem Team der Innungsgeschäftsstelle erfährt der dbve-Vorstand eine wesentliche und spürbare Entlastung. Gleichzeitig bietet dies die stets präsente und professionelle Vertretung nach außen. Als weitere Ansprechpartner für Patienten, Kliniken und Krankenkassen hat sich das 'Fachreferat Gutachterwesen' bewährt. Unter der Leitung von Herrn Oberarzt Dr. Horst-Uwe Klapper (Uniklinik Leipzig) können Fragen und Einzelfallbeurteilung hinsichtlich epithetischer Patientenversorgungs- und Planungen unter Berücksichtigung der relevanten Qualitätskriterien beantwortet werden.



Der dbve verfolgt seine Ziele insbesondere dadurch, dass die Aufgaben als Verhandlungspartner gegenüber den Krankenkassen und Kostenträgern wahrgenommen werden. Auch dem Austausch, der Kommunikation und der gemeinsamen Fortbildung mit anderen Fachverbänden kommt eine grosse Bedeutung zu. Zur Förderung der Mit-



Fortsetzung Seite 4

Berufsverband der Epithetiker entwickelte sich... Fortsetzung von Seite 3

glieder-Kommunikation dienen regelmäßige Workshops, Fachkongresse und Arbeitstagungen. Im of-

Kinderheilkunde werden zusätzlich Qualitätsmaßstäbe hinsichtlich der modernen und zeitgemässen Versorgung der Patienten entwickelt. Dies dient auch der Abstimmung und Ergänzung operativer und therapeutischer Maßnahmen.

In der Versorgung betroffener Patienten mit Gesichtskrebs, bei Unfallopfern oder auch Patienten mit genetischen Nichtanlagen (kongenitale Defekte) engagieren sich Fachärzte aus den Hals-Nasen-Ohrenkliniken, den Zahn-Mund- und Kieferkliniken, Augenkliniken sowie der Chirurgischen Prothetik und Epithetik. Implantatfixationen gewährleisten den sicheren Tragekomfort für die Patienten. Diese konnten in den letzten Jahren ständig verbessert werden. Ziel ist die psychosoziale Rehabilitation der Patienten.

sorgung der Patienten entsprechend diesen anerkannten Regeln, unter Anwendung moderner Erkenntnisse und dem technischen Fortschritt auszuüben ist. Dies spiegelt auch der Anspruch „State of the Art“ wieder – d.h., dass den Patienten der anerkannte Entwicklungsstand moderner medizinischer Technologie anzugedeihen ist. Diesen Zielen der modernen Patientenversorgungen haben sich die Mitglieder und Zertifizierten Epithetiker im dbve – in Kooperation und mit den relevanten chirurgisch-medizinischen Fachbereichen verschrieben. Die dbve-Leitlinien unterstreichen, dass die Qualitätskriterien als berufliches Selbstverständnis und als Verhaltenskodex umzusetzen sind.

Aktuelle Informationen und die Ansprechpartner der Bundesgeschäftsstelle unter www.dbve.de

Autor: Falk Dehnbostel - Präsident des Deutschen Bundesverband der Epithetiker eV



Mit den Zahntechniker-Innungen unter einem Dach – die Bundesgeschäftsstelle des „Deutschen Bundesverbandes der Epithetiker dbve“ in der Innungsgeschäftsstelle in Hamburg

fenen Dialog mit den wissenschaftlichen Fachgesellschaften aus den Bereichen MKG, HNO, Augen- und

Alle an der Versorgung der Patienten Beteiligten haben sich nach den Regeln und Gesetzen der ärztlichen Kunst zu verhalten (Lege-artis). Hiermit ist klar definiert, dass die Behandlung und Ver-

Money - Money - Money

Wir brauchen schlagkräftige Argumente, um in der kommenden Verhandlungsrunde mit den Krankenkassen bestmögliche Ergebnisse für Sie zu erzielen und das geht nur mit Ihrer Hilfe. Außerdem brauchen wir die Sicherheit, dass wir unsere Ziele so wählen, dass wir die wirtschaftlichen Interessen der zahntechnischen Betriebe auch wirklich bestmöglich fördern.

Bitte beteiligen Sie sich an der Frequenzerhebung.

Wir können aus dieser Erhebung nur bares Geld für Sie generieren, wenn sich alle beteiligen, denn wir brauchen eine möglichst breite Datenbasis für eine ausreichende Repräsentativität.

Es liegt in Ihrer Hand.

Bitte verlassen Sie sich nicht auf die anderen, nur auf sich selbst, füllen Sie die Bögen aus und senden Sie uns diese bitte zu. Eine entsprechende Datei mit den Erhebungsbögen haben wir in der Vergangenheit per E-Mail versendet. Sollte diese nicht mehr vorhanden sein, rufen Sie bitte unter 030 / 393 50 36 an!

Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite und behandeln Ihre Daten absolut vertraulich.

Bitte überschütten Sie uns mit Frequenzerhebungen – wir freuen uns!

